

Viertejährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 57.

Halle, Montag den 9. März
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, den 6. März. Se. Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Schönberg den Rothen Adler Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Der königliche Hof legt morgen die Trauer für Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich auf vier Wochen an; auch für die Armee ist eine 4wöchentliche Trauer anbefohlen worden. Auf Allerhöchsten Befehl werden die königlichen Theater für Sonnabend den 7., Sonntag den 8. und Montag den 9. März geschlossen bleiben.

Wien, d. 2. März. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Se. K. K. Majestät den Kaiser und König Franz den Ersten, unsern innigst geliebten Landesvater, nachdem derselbe am 1. März um 8 Uhr Abends die letzte Delung empfangen, von dieser Welt abzurufen. Allerhöchstdieselben sind heute um drei Viertel auf Ein Uhr Morgens verschieden).

Sämmtliche Klassen der Bewohner der Hauptstadt sind durch diesen tief betrübenden Todesfall in eine Trauer versetzt, die nur der begeisterten Liebe und Treue verglichen werden kann, mit der jeder Seiner Unterthanen an dem höchstseligen Monarchen hing. Seine Völker, welche Er mit Seiner innigsten und tiefsten Liebe umfaßte, betrauern in ihm nicht nur einen musterhaften Herrscher; es weint jeder Einzelne um Ihn, wie um den geliebten Vater einer großen, den ganzen Staat umfassenden Familie. Europa aber verzehrt an dem hohen Verblichenen einen der musterhaftesten und ehrwürdigsten Regenten, die je einen Thron geziert haben. — Der höchstselige Kaiser war geboren zu Florenz am 12. Februar 1768 und gelangte

*) Die Nachricht von diesem betrübenden Ereigniß ist den Lesern des Couriers bereits am 7. d. durch ein Extra-Blatt mitgetheilt worden.

zur Regierung der Erbländer am 1. März 1792. Zum Römisch-Deutschen Kaiser ward er erwählt am 7. Juli und als solcher zu Frankfurt gekrönt am 14. Juli desselben Jahres. Er erklärte sich zum Kaiser von Oesterreich am 11. August 1804, ward als solcher zu Wien proklamirt am 7. Dezember des nämlichen Jahres, und legte, als die Zeitumstände die Auflösung des Deutschen Reiches herbeiführten, die Deutsche Kaiserkrone nieder am 6. August 1806. Gegenwärtig hat Ihn Gott aus diesem Leben abgerufen im unlängst angetretenen 68sten Jahre Seines Alters und nach gerade vollendetem 43sten Jahre Seiner glorreichen Regierung. Der verewigte Kaiser Franz I. war viermal vermählt: 1) d. 6. Jan. 1788 mit einer Prinzessin von Würtemberg, † 18. Feb. 1790; 2) d. 19. Sept. 1790 mit einer Prinzessin beider Sicilien, † 13. April 1807; 3) d. 6. Jan. 1808 mit einer Prinzessin von Modena-Breisgau, † 7. April 1816; 4) d. 10. Nov. 1816 mit der jetzt noch lebenden Gemahlin, einer Schwester des Königs von Baiern. Aus der ersten Ehe wurde nur eine Prinzessin geboren, welche bald wieder starb, die zweite Ehe war mit 13 Kindern gesegnet, von welcher noch 6 leben; das älteste der letzteren ist Marie Luise, die Wittwe des Kaisers Napoleon, dann der jetzt regierende Kaiser Ferdinand I., geb. 19. April 1793, gekrönt 1830 als jüngerer König Ferdinand V. von Ungarn, vermählt 1831 mit einer Prinzessin von Sardinien, welche Ehe bis jetzt kinderlos ist. Die dritte und vierte Ehe des Kaisers Franz blieb ebenfalls ohne Nachkommen.

In den gerechten Schmerz der Unterthanen über den Verlust eines solchen Herrschers mischt sich jedoch ein festes und unerschütterliches Vertrauen auf die Zukunft. Sie vertrauen zunächst auf den Schutz des Allerhöchsten, der zu allen Zeiten sichtbar über dem

Erzhaufe Oesterreich gewaltet hat, sodann auf die in eben diesem erhabenen Geschlechte erblichen Tugenden Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers Ferdinand I., dessen Frömmigkeit, Festigkeit des Charakters und treue Liebe zu Allerhöchsthrem nunmehr in Gott ruhenden Herrn Vater, nun die Hoffnung aller Ihrer treuen Unterthanen sind.

Ueber die Natur der Krankheit, welcher der allgeliebte Monarch erlag, spricht sich ein Bulletin vom 28. Februar folgendermaßen aus: Die Krankheit hat als rheumatische Rippenfellentzündung angefangen, bald schienen aber auch die Lungen ergriffen worden zu sein. Man hat 6 Ueberlässe gemacht, ohne andere als momentane Besserung dadurch zu bewirken; heftiges Abweichen hat sich eingestellt, so daß die Kräfte sehr gesunken sind. Alles ist zu fürchten bei einer nicht robusten Körperbeschaffenheit, besonders da Se. Maj. schon früher durch mehrere Brustentzündungen gelitten hat. Hr. von Stiff als erster Leibarzt hat den Spitaldirektor Günther zur Berathung gezogen, da Raimann mit der Königin von Ungarn, die an einem Nesselauschlag gelitten hat, beschäftigt ist.

Merseburg, d. 7. März. Das neueste Stück des Amtsblattes der hiesigen Königlichen Regierung veröffentlicht folgende Belobungen:

„Den drei Gymnasiasten, August Kölz auf der Landeschule in Pforta, Albert Fromm auf dem Gymnasio zu Torgau, und Karl Brunner auf demselben Gymnasio, besonders aber dem ersteren, ertheilen wir hierdurch öffentlich unsere belobende Anerkennung für die von ihnen bei Lebensrettung des am 30. December v. J. unweit Eilenburg im Eise eingebrochenen achtjährigen Knaben Rudolph Wernicke bewiesene Thätigkeit und Muth, da die Rettung des 2c. Rudolph Wernicke nur mit Jener eigener Lebensgefahr zu bewerkstelligen gewesen ist.“

Die Gemeinde Sizenrode, Ephorie Torgau, hat zu Verbesserung ihres Schulwesens durch Errichtung einer besondern Elementarklasse und Beschaffung einer Wohnung für einen bei ihrer Schule anzustellen den zweiten Lehrer, ein Haus für 400 Thlr. gekauft und dasselbe zu gedachtem Zwecke passend eingerichtet. — Die Gemeinde Dehna, Ephorie Seyda, hat ihrem Schulmeister eine Befoldungszulage von 22 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. jährlich aus eigenen Mitteln bewilligt; auch hat die Filial-Gemeinde Gölsdorf das Einkommen ihres Schullehrers freiwillig vermehrt, und die ganz arme Filial-Gemeinde Zellendorf das bisherige Schulgeld von 5 Sgr. auf 7½ Sgr. vierteljährlich für jedes Schulkind erhöht; außerdem ihrem Schullehrer einen Flächenraum von circa 200 QFuß neben dem Schulhause zu Anlegung eines Gärtchens, auch zwei dicht am Dorfe belegene Stückchen Land zu Anlegung zweier Gärten, welche von nicht unbeträchtlichem Umfange und zum Theil schon mit Obstbäumen bestanden sind, unentgeltlich überlassen. — Die Gemeinde Roitzsch, Ephorie Bitterfeld, hat ein neues geräumiges, mit zwei Klassenzimmern und zwei Lehrerwohnungen versehenes Schulhaus mit einem Kostenaufwande von 2440 Thlr. erbaut. Hierzu haben die

Herren Rittergutsbesitzer in Roitzsch freiwillig einen Beitrag von 49 Thlr. gegeben. Außerdem hat die Gemeinde zu Bestreitung dieser Kosten noch ein Gnadengeschenk von 400 Thlr. aus Staatskassen und die durch den Verkauf des alten Schulhauses aufgekommene Summe von 860 Thlr. erhalten. — Zu Dberöbblingen, Ephorie Schraplau, ist auf Kosten der allgemeinen Kasse des Kirchenkuratoriums Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen ein neues sehr dauerhaftes und zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus erbaut worden; wozu die Gemeinde sämtliche Hand- und Spanndienste unentgeltlich geleistet hat. — Die Gemeinde Bölschen, Ephorie Merseburg, hat ein neues sehr gut und zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus mit einem Kostenaufwande von fast 1050 Thlr. erbaut; dazu jedoch 150 Thlr. aus der Kirchenkasse und 200 Thlr. aus dem Stift-Merseburgischen Schulverbesserungs-Fonds erhalten.

Der Pfarrer zu Boragk, Ephorie Torgau, K. H. T. Dietrich, ist (der Personal-Chronik des gedachten Blattes zufolge) am 28. Januar c. im 57. Lebensjahre gestorben.

Dessau, d. 3. März. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau haben, auf Ansuchen des Ober-Jägermeisters von Harling, denselben nach einer fünfundsiebzighrigen treuen Dienstzeit in den Ruhestand versetzt und sich bewogen gefunden, den zeitherigen Jagd-Junker Graf zu Solms zum Hof-Jägermeister, mit Uebertragung der sämtlichen Jagd-Angelegenheiten, zu ernennen.

V e r m i s c h t e s .

— Die summarische Uebersicht der im Winter-Semester 18½ auf der Universität Breslau befindlichen Studirenden ergibt: evangelische Theologen 195, katholische Theologen 212, Juristen 201, Mediziner 107, Philosophen, Philologen und Kameralisten 114, also zusammen 829.

— Zufolge der von den Herren Landräthen vorgelegten Uebersichten sind auch im verflossenen Jahre in den Gemeinden des Regierungs-Bezirks Erfurt sowohl auf gemeinheitlichem Grund und Boden, als auf Privat-Eigenthume, abermals bedeutende Anpflanzungen von Obstbäumen, Nuß- und Brennholzern vorgenommen und im Ganzen 61,451 wilde Obstbäume gepflanzt, 35,669 dergleichen durch Pfropfen, Okuliren 2c. veredelt, 30,791 gut gemachte Obstbäumchen verpflanzt, und 696,309 Stämme Nuß- und Brennholzern, so wie Maulbeerbäume gepflanzt, auch außerdem noch eine große Anzahl Morgen Forstgrund mit Holzsaamen besät worden.

— Man schreibt aus Bonn, d. 28. Febr.: Ein kürzlich hier vorgefallenes Pistolenduell hat große Theilnahme erregt. Ein allgemein beliebter Student und Volontair im hiesigen 7. Ulanenregiment, v. A. aus Berlin, schoß sich mit einem Studenten, der ihn öffentlich gröblich beleidigt und die Genugthuung auf Hieb- und Stochwaffen verweigert hatte. Ersterer ward sehr gefährlich in die Seite verwundet und liegt noch auf der Insel Nonnenwerth schwer darnieder. Der andere ist mit seinem Sekundanten nach Belgien entflohen.

Sollte es denn nicht möglich sein, der Duellwuth dieser jungen Leute Schranken zu setzen? —

— In Wustrau, bei Neu-Ruppin, hat eine nicht große Kuh 3 Kälber gebracht, von denen das zuerst gekommene noch am Leben ist, die beiden andern aber todt gekommen sind, jedoch ebenfalls vollkommen ausgetragen.

— Aus München, d. 29. Febr. schreibt man: In dem hiesigen Leichenhause am Gottesacker fand man gestern ein zweijähriges Kind in dem Augenblicke, als man es zur Beerdigung abholen wollte, im Sarge aufrecht sitzend, und mit Blumen, mit denen der vermeintliche Leichnam geziert war, heiter spielend, ohne daß es von den vielen Leichen in seiner Nähe eine Notiz nahm. Das Kind verlangte alsbald nach seiner Mutter.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aecker der Kirche in Wörl sollen, da sie Michaelis d. J. pachtlos werden, anderweit verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf der Pfarrwohnung zu Wörl

den 16. d. M. (Montag),

früh 10 Uhr,

angesezt; wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 3. März 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Von dem hiesigen Königl. Landgerichte werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns Carl Franz Finger auf dem hohen Petersberge bei Halle, worüber wegen Unzulänglichkeit desselben der Concurß eröffnet worden ist, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb neun Wochen und spätestens in dem auf

den 6. Mai e.,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Scheller an hiesiger Land-Gerichtsstelle anberaumten präclufischen Liquidations-Termine, entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon denen hier Unbekannten die Herren Wülke, Fiebiger und Boselli in Vorschlag gebracht werden, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen und hiernächst die weitem Verfügungen erwarten.

Beim Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen Ansprüchen an die Concurßmasse präcludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Halle, den 17. Februar 1835

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schöbner.

Amts-Verpachtung.

Das Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Desse wird spätestens am 1. Juni t. J. pachtlos in Folge der dem zeitigen Generalpächter desselben von Sr. Königl. Hoheit zugebachten Anstellung als Rath bei dem unterzeichneten Kollegium. Das Amt ist im Striegauischen Kreise des Bezirks der Königl. Regierung zu Breslau, $\frac{1}{2}$ Meile von Freiburg, $\frac{1}{4}$ Meilen von Striegau, 1 Meile von Hohenfriedeberg, 2 Meilen von Schweidnitz, Waldenburg und Voikenhain, $2\frac{1}{2}$ Meile von Jauer und $3\frac{1}{2}$ Meile von Landshut belegen und umfaßt in vier mit einander verbundenen Vorwerken von zusammenhängenden Feldmarken überhaupt 2151 Morgen 169 □ R. Ackerland (Weizenboden resp. 1ster und 2ter Klasse), 264 Morgen 81 □ R. Wiesen 2ter Klasse und 43 Morgen 116 □ R. Gartenland, bei zum Wirtschaftsbetriebe ziemlich ausreichenden Spann- und Handdiensten, einer wohl eingerichteten Brauerei und Branntweinbrennerei und dem Getränkeverlage in den zwangspflichtigen Krügen. Außerdem gewährt es dem Pächter jährlich 863 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. baare Gefälle, unter anderen Naturalzinsen 147 Schf. Weizen, 155 Schf. Roggen, 209 Schf. Hafer, auch Jagd und Fischerei und das benötigte Brennholz zur Feuerung bei Anwendung von Steinkohlen, deren Ankauf und Anfuhr die nahen Kohlenwerke um Waldenburg erleichtern. Zur Pachtübernahme waren im Jahre 1824 außer der Pachtkaution und dem übrigen Betriebskapitale, nach Abzug des herrschaftlichen Geld-, Saaten-, Pflugart- und Düngungs- u. Inventarii nahe an 13,000 Thlr. erforderlich. Die Gebäude sind durchgängig in gutem Stande, und das herrschaftliche Schloß in Desse dient dem Pächter zur bequemen und angenehmen Wohnung. Das Amt soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juni und zwar schon dieses Jahres, wenn bis dahin eine Vereinigung über die Pachtung vom 1. Juni d. J. an zu Stande kommen sollte. Pachtlustige werden eingeladen, sich unter Vorlegung glaubhafter Atteste über ihre Qualification als Landwirthe und Domainenbeamte und über den Besitz des erforderlichen Vermögens, spätestens bis zum 30. April d. J. entweder in der Registratur der unterzeichneten Domainen-Kammer (Behrenstraße Nr. 8.) oder bei dem Königl. Prinzl. Amts- und Forst-Inspector Wulffstein zu Löppendorf, zwischen den Poststationen Polkwitz und Klopschen belegen, oder bei dem zeitigen Generalpächter, Amtrath Schmidt in Desse, zu melden, die Pachtbedingungen und den, der zeitigen Pachtung zum Grunde liegenden Anschlag einzusehen und ihre Gebote abzugeben. Nach Ansicht der Letzteren wird mit den vorzüglichsten Bewerbern, unter Vorbehalt Sr. Königl. Hoheit Genehmigung, entweder von der unterzeichneten Behörde, oder einem Abgeordneten derselben allenfalls auf dem Amte selbst, schließlich unterhandelt werden.

Berlin, den 2. März 1835.

Sr. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Domainen-Kammer.

Eine brauchbare Köchin findet den 1. April ein Unterkommen auf dem Rittergute Queß bei Jörbig.



Auction.

Wittwoch den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause
2 Kühe, mehrere Meubles und Hausgeräth, Vete-
ren, Kleidungsstücke und Wäsche,
gegen sofortige baare Zahlung veractionirt werden.
Gräwen,
gerichtlicher Auktions-Commissar.

Publicandum.

Der sequestrirte Antheil des Friedrich Bollrath
Ehrenberg an dem Rittergute Steuden, bestehend
in 186 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und 7 $\frac{1}{4}$ Morgen Wiese, soll in
dem auf

den 13. März d. J.,
Vormittags um 11 Uhr,

im Gasthose zu Steuden dazu anberaumten Termine
Meißbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden
dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedin-
gungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Schraplau, am 4. März 1835.

Der Justiz-Amtmann
Zimmermann.
Vig. Commiss.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlchen Bes-
dingungen der Stellmachermeister Sebhard, Steins-
weg No. 1688.

Funzig Stück Mutterschaafe sind nach der Schur
zu verkaufen, und jetzt in der Wolle anzusehen auf dem
Rittergute Döllnitz.

Weißbuchen-Stämme sind zu verkaufen auf dem
Rittergute Döllnitz.

Anzeige.

Mit dem im Courier No. 51. angezeigten
sehr billigen Ausverkauf wird, wie erwähnt,
noch fortgefahren bei

Ernst Seiberlich,
Petersstraße No. 36. in Leipzig.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlchen Bedin-
gungen der Schneidermeister Lachmund, Trödel
No. 798.

Ein guter zweispänniger Leiterwagen ist in der gold-
nen Brezel vor dem Steinhore zu verkaufen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
d. 7. März 1835.		Br.	G.	Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	100 $\frac{1}{2}$	100	Apr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Db.	30	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	-	64 $\frac{1}{2}$	64	Kur- u. Nm. do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Km. Db. m. l. C.	4	-	99 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	-	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	-	99 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	-	77
Berl. Stadt-Db.	4	100 $\frac{1}{2}$	-	do. do. d. Nm.	-	77
Königsb. do.	4	99 $\frac{1}{2}$	-	Zinsch. d. Km.	-	77
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	-	do. do. d. Nm.	-	77
Danz. do. in Th.	-	88 $\frac{1}{2}$	-	Holl. vollw. D.	-	17 $\frac{1}{2}$
Westf. Pfdb. N.	4	102	-	Neue dito	-	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	-	Friedrichsd'or	-	18 $\frac{1}{2}$
				Disconto	-	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 7. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = 3 = — 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 26 = 3 = — = 27 = 6 =
Hafer	— = 16 = 3 = — = 18 = 9 =
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 30 thlr.
Stroh,	das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg; d. 6. März. (Nach Weipeln.)

Weizen	29 — 31 thl.	Gerste	24 $\frac{1}{2}$ — 26 thl.
Roggen	29 — 29 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 — 17 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 7. März.

Weizen	2 thl. 20 gr. bis 3 thl. 8 gr.
Roggen	2 = 6 = — 2 = 8 =
Gerste	1 = 16 = — 1 = 18 =
Hafer	1 = 6 = — 1 = 8 =
Rappesaat	8 = — = — = — =
W. Rübsen	7 = 16 = — 7 = 18 =
S. Rübsen	6 = 12 = — 6 = 16 =
Del, die Tonne	30 = — =

Fruchtmarkt.

— London, d. 27. Februar. Obwohl die stür-
mische Witterung die Zufuhren sehr zurückgehalten hat,
ist es dennoch nur stille mit dem Verkehr geblieben.
Schöner Weizen hat sich in den Preisen vom vorigen
Montag behauptet (unverändert); die geringeren Sor-
ten aber fanden wenig oder gar keine Frage. Mit
Gerste und Hafer flau zu den vorherigen Preisen.
Kleesaamen geht nur träge ab. Graue Erbsen
1 s niedriger und fremde weiße fast unverkäuflich.
Schöner Leinsaamen zur Ausfaat höher im Preise
gehalten, auch in Leintuchen etwas mehr Verkehr.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. März.
Im Kronprinzen: Se. Erlaucht der Graf zu Stol-
berg, Bernigerode m. Gem. a. Bernigerode. —
Hr. Staatsrath Henneberg. Hr. Kaufm. Lobbicke
mit Fam. aus Braunschw. — Hr. Ob. = Amtm.
Diez aus Neubeesen. — Hr. Kaufm. Köhler a.
Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vormann a. Fran-
kenhausen. — Hr. Kaufm. Krauß a. Leipzig. —
Hr. Kaufm. Fuß a. Gtadbach. — Hr. Kaufm.
John a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Philippson
a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Peters in Hamburg.
Stadt Zürich: Die Hrn. D. Schulze und Direktor
Zentner a. Leipzig. — Hr. Reg. = Rath Schulze
a. Wersseburg. — Hr. Prem. = Lieut. Schmidt a.
Mansfeld. — Hr. Kaufm. Vöcker a. Imzen-
bruch. — Die Hrn. Kai. = Junge und Juwe-
lier Söllner a. Zeitz.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Castelli a. Warschau.
— Hr. Kaufm. Convent aus Dresden. — Hr.
M. Förstel a. Kroslein. — Hr. Kaufm. Verm-
stein a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Schmidt mit
Lechter und Hr. Handl. Diener Hrgt a. Weimar.
— Hr. Deton. Förster a. Tonian. — Hr. Kaufm.
Rambo a. Dresden.
Schwarzen Bär: Die Handelsleute Lenzner und
Beyerdorfer a. Schimmerda. — Hr. Fabrik. Fuchs
u. Sohn a. Berlin.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Februar. Die Antwort, Adresse des Unterhauses mit dem Worpethschen Zusatz-Artikel, worin das Bedauern des Hauses wegen Auflösung des Parlamentes ausgesprochen wird, ist dem König durch den Sprecher, Hrn. Abercromby, übergeben worden; Se. Maj. ertheilte folgende Antwort: „Ich danke Ihnen aufrichtig für die mir in dieser loyalen und ehrerbietigen Adresse gegebene Versicherung Ihrer Bereitwilligkeit, mitzuwirken mit mir in den Verbesserungen, und dabei die Erhaltung unserer Institutionen in Kirche und Staat nicht aus den Augen zu lassen. Ich erfahre mit Bedauern, daß Sie nicht einstimmen mit mir in Bezug auf die Angemessenheit meiner neulichen Berufung an die Gesinnung meines Volks (durch die Auflösung des letzten und Einberufung eines neuen Parlamentes). Ich habe keine meiner Prærogativen geübt, und werde nie eine üben, als nur in der einzigen Absicht, den großen Zweck, zu dessen Erreichung sie mir anvertraut sind, das öffentliche Wohl nämlich — zu erreichen; und ich vertraue fest, daß keine, die allgemeinen Interessen befördernde, Maßregel gefährdet oder in ihrem Fortschreiten gehindert werden wird durch die Gelegenheit, welche ich meinen getreuen Unterthanen gegeben habe, ihre Meinung durch die Wahl ihrer Abgeordneten zum Parlament kund zu thun.“

Die Toryblätter sind sehr entrüstet, daß die Parlamentsglieder, welche mit Herrn Abercromby nach dem St. James-Palast fuhren, die Adresse zu überreichen, keine eigene Equipagen hatten, sondern in Lohnkutschen fuhren.

Alle Angaben stimmen darüber ein, daß die Minister, obgleich sie zweimal (zuerst bei der Sprecherwahl, dann bei der Abstimmung über den Worpethschen Zusatz-Artikel) in der Minorität waren, nicht abzugehen gedenken.

In den drei ersten Abenden seit Eröffnung der Parlaments-Geschäfte sind schon 83 Anzeigen von Anträgen und Bills, welche die verschiedenen Mitglieder in den ersten Monaten einzubringen beabsichtigen, in das Buch des Unterhauses eingezeichnet worden.

Frankreich.

Paris, d. 3. März. Der General Sebastiani ist von England eingetroffen und hatte eine Audienz bei dem König; er befindet sich nicht ganz wohl, hat seinen Arzt rufen lassen, und darf, wie man hört, nicht ausgehen. — Auch Marschall Soult ist angekommen.

Türkei.

Londoner Blätter theilen nach Briefen aus Konstantinopel vom 28. Januar die Nachricht mit, daß in Adrianopel eine große Feuerbrunst stattgefunden habe, und daß zwei Drittheile dieser Stadt ein Raub der Flammen geworden seien; die Bajare sollen gänzlich zerstört sein und der Verlust an englischen Manufaktur-Waaren allein an 2 Millionen Piaster betragen. Eben diese Briefe erwähnen eines Gerüchts, daß ein türkisches Geschwader nach Tunis abgehen solle, wo große Verwirrung herrsche.

Bekanntmachungen.

Bei Unterzeichnetem ist konsequent geläuteter Honig zu haben, vorzüglich gegen die jetzt herrschende Ruhr; auch dient er dazu, zeitige Schwärme zu befördern; auch sind Bienenstücke zu verkaufen.

Dederstedt.

Ackermann.

Gute Saamen-Wicken sind billig zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Kugel vor dem Leipziger Thore bei Lehmann.

Zwei Fohlen, eins 2 Jahr, das andere 1 Jahr, von Königl. Land-Beschälern erzeugt, hat zu verkaufen Ercau bei Lauchstädt.

Adam Hülße.

Es ist mir am Freitag früh, als den 16. d. M., ein Jagdhund zugelaufen; derselbe ist noch jung, hat 3 weiße Füße, und kann gegen Insektengebühren und Futterkosten abgeholt werden beim Kaufmann Singer auf dem hohen Petersberge.

Es sind an vergangener Mittwoch als den 4. März im Stadtschießgraben bei dem 5ten Winter-Concert in der Garderobe ein Paar neue Stiefeln vertauscht worden; ich bitte ganz ergebenst denjenigen Herrn, sie gegen die seinigen, auch noch ganz neu, eben so gezeichnet als die vertauschten, nur die erstern vorn etwas breitereckiger, recht bald bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Heinrich Haase, Alter Markt Nr. 496.

Pferde-Verkauf.

Der zweite Transport von 50 Stück Mecklenburger Reit- und Wagenpferden kommt den 8. März auf dem Grünen Hofe vor Halle an, und sind fortwährend Pferde zu verkaufen.

Ulke. Lejus.

Sehr guten selbstgewonnenen rothen Kopstee-Saamen, welche Sorte Klee zum Futter als die vortheilhafteste empfohlen wird, verkauft im Ganzen und einzeln zu billigen Preisen

der Oekonom L. Pitschke in Cönnern.

C. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik- und Bleiche in Leipzig,

empfiehlt sich außer einem stets vollständig sortirten Lager von allen Gattungen Strohhüten mit

bleichen, färben und verändern getragener Hüte bislens. Frau Forte in der Steinstraße Nr. 163. wird alle dahin passende Aufträge stets prompt und billig für dieselbe besorgen.

Bekanntmachung.

Auf der Tour nach Magdeburg und Hamburg liegt in Ladung

Schiffer H. Schulze von Schnebeck.

Halle, den 6. März 1835.

J. F. W. Wiede.

Zu vermiethen.

Ein komplett eingerichteter Material-Laden nebst Stube, Küche, Keller, 2 Böden, großer Bodenkammer und dergl., in einer hiesigen Vorstadt, steht Veränderungshalber von Ostern an billig zu vermiethen.

Auch paßt dieses Lokal vermöge seiner Räume zu jedem andern Geschäfte, vorzüglich wegen der großen Stube zu einer Schenkwirtschaft, und beliebt man das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erkunden.

Auf der hiesigen Schneidmühle wird von heute an wieder Holz für billigen Lohn geschnitten und sogleich befördert.

Steinmühle bei Siebichenstein, d. 6. März 1835.

2 Thlr. Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher einen am 3ten d. M. in Halle abhanden gekommenen starken braunen Hühnerhund bei dem Herrn Wagner, Gastwirth zur grünen Tanne, nachweist. Der Hund ist mit weißer Brust gezeichnet und hört auf den Namen Trouvé; zugleich wird vor dem Ankauf desselben gewarnt.

Ergebnisse Anzeige.

Ein geehrtes Handelstreibendes Publikum ersuche ich ganz höflich, um jeden Irrthum zu vermeiden, auf diejenigen Frachtbriefe oder Scheine von Schiffen oder Fuhrleuten, welche mit meinem Namen gestempelt sind, die darauf ruhenden Frachten, Speesen u. s. w. nur an mich selbst oder an einen meiner Leute, welcher dazu schriftlich von mir beauftragt ist, zahlen zu lassen.

J. F. W. Wiede in Halle.

Es ist mir gestern Abend ein starker brauner Hühnerhund mit weißer Kehle zugelaufen, welcher gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang genommen werden kann.

Amstzigelei bei Siebichenstein, d. 6. März 1835.

P u t s m a n n,
Ziegelmeister.

Bekanntmachung.

Ein Backhaus in einer nahrhaften Stadt, 3 Stunden von Halle, und in einer der gangbarsten Straßen gelegen, soll Veränderungshalber so bald wie möglich unter annehmlischen Bedingungen verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der beauftragte Commissionair

Döblitz, den 6. März 1835.

W. Schöber.

Nordhäuser Kornbranntwein

von reinstem Geschmack, verkauft 180 Quart zu 20½ Thlr.

Friedrich Wente.

Daß ich außer dem Petschaftstechen, Siegel- und Stempelschneiden auch alle Steinschneider- Arbeiten eben so billig und gut, wie diese nur auswärtig — geliefert werden können, fertige, zeige ich Einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst an. Ich lege jedem mich mit dergleichen Aufträgen Beehrenden meine Proben vor und garantire für eben so gute Ausführung.

S ä n g e r,

Graveur und Steinschneider in Halle.

Theater-Anzeige.

Montag, d. 9. März. Auf Verlangen: Lumpacis Bagabundus.

E. Tenner.

Geschäfts- und Kaufleuten, Polizeibehörden, Reisenden, Comtoiristen, Zeitungslesern u. s. w.

dürfen nachstehende höchst brauchbare Werke mit vollem Recht empfohlen werden; welche in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben sind:

D. F. A. N i e m a n n's Geographisch-statistisches Comtoir- und Zeitungs-Lexikon.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabrikörter, Päder u. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate, des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser. In alphabetischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Bureaux, Comtoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt sein will. Zweite Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

N i e m a n n's vollständiges Handbuch der Münzen, Maße und Gewichte

aller Länder der Erde. Für Kaufleute, Banquiers, Geldwechsler, Münzsammler, Handlungsschulen, Staatsbeamte, Künstler, Reisende, Zeitungsleser und Alle, welche sich mit Völker- und Länderkenntniß beschäftigen oder die in den Werken des Auslandes befindlichen Vorschriften auf Künste und Wissenschaften anwenden wollen. In alphabet. Ordnung. Neudruck, bei G. Vasse. gr. 8. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Dieses höchst gediegene, reichhaltige und praktische Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Die Luftfeuerwerkerei für Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Luftfeuern zur Verschönerung häuslicher Feste zubereiten kann. Nach dem Französischen von F. C. U. Büttner. Mit 11 lithographirten Tafeln. Vierte sehr verbesserte Auflage. 8. Gehestet. ½ Thlr.

Der Beifall, von dem drei schnell vergriffene starke Auflagen zeugen, das Lob, welches dieser Schrift in Recensionen zu Theil ward (S. Beck's Repert. 1829. I. 3.) empfehlen sie hinlänglich. Diese vierte an Text und Abbildungen reichlich vermehrte Auflage ist von einem in der Feuerwerkerei äußerst geschickten königl. preussischen Artillerieoffizier besorgt worden.